

## Trauerhilfe

*Herr Müllers Frau ist gestorben. Verkehrsunfall. Er trifft in den folgenden Tagen viele Menschen.*

**Ein mitfühlender Mensch:** Mein herzlichstes Beileid, Herr Müller! Ich kann es Ihnen nachfühlen, wie Ihnen jetzt zumute ist. Ich hab ja selber erst vor einem Jahr meine Frau verloren, das wissen Sie ja.

Also mir ist es damals schlecht gegangen. Man ist ja irgendwie nicht gefasst darauf, und plötzlich steht man dann allein da. Und dann das ganze Drumherum, bis die Beerdigung organisiert ist, und die ganzen Formalitäten! Aber das werden Sie ja jetzt selber kennen, Herr Müller!

Und dann die ganzen Leute! Dauernd dieses "Mein herzlichstes Beileid!", und jeder redet bloß auf einen ein. Also ich hätte ja lieber meine Ruhe gewollt. Aber das werden Sie ja jetzt selber kennen, Herr Müller!

Und wissen Sie, was mich am meisten aufregt hat? – Dass jeder bloß von **sich** geredet hat! Ja meinen Sie, da hätte mal einer zugehört? – Ach, schon wieder so spät. Ich muss gehen, ich hab einen Stress zur Zeit, ich komm zu überhaupt nichts. Also, auf Wiedersehen, Herr Müller, und mein herzlichstes Beileid!

**Ein tatkräftiger Freund** (*klopft Herrn Müller mitfühlend auf die Schultern*): Beileid, Kumpel! Also Kumpel, du schaust vielleicht schlecht aus! Kann ich dir irgendwie helfen? – Ich mach erst mal einen Kaffee, der entspannt ein bisschen. Wo hast du denn den Kaffee? Ah da. (*Rennt los. Bleibt stehen.*) Du, ich sag dir, das einzige was dir jetzt hilft, das ist: raus, unter die Leute!

Genau! Heute Abend gehen wir ins Kino! Du, da läuft gerade ein total lustiger Film! Ich schau mal in der Zeitung nach, wann der anfängt. (*Tut es.*) Und morgen fahren wir in den Vergnügungspark in Dings, du weißt schon. Du, ich sag dir, da rührt sich was, da ist Leben drin!

Und übermorgen gehen wir Essen. Italienisch, das magst du doch am liebsten, gell? Ja, und dann sehen wir ja, ob du den Tod von deiner Frau bis dahin schon verarbeitet hast. Ach so, jetzt erst mal den Kaffee!

Bloß gut dass du jemand hast, der dir hilft!

**Eine an der menschlichen Seite interessierte Bekannte:** Mein tiefstes Beileid! Ich kann gar nicht sagen, wie sehr ich mit dir fühle! Also du, das mit deiner Frau ist ja soo ein Schock! Ich hab sie doch gestern erst noch rumlaufen sehen, und heut ... Nein, nein, nein. – Du, wie ich es gehört habe, ist mir gleich die Lady Diana eingefallen. Die ist ja auch mit dem Auto ... Das war auch ein Schicksalsschlag damals! Ich hab mir da jedes Heft gekauft, wo irgendwie was drüber drin gestanden ist!

Aber dass es deiner Frau genauso ... Wie war's denn, erzähl mal! Also nicht, dass mich das jetzt interessieren würde, aber die Karin löchert mich schon die ganze Zeit, ich soll dich fragen, wie es genau gewesen ist. Hat deine Frau noch lang gelebt nach dem Unfall? Und war sie bei Bewusstsein? Du, ich hab gehört, ihr hätte es einen Fuß abgerissen. Stimmt das?

- Wieso soll ich jetzt gehen? – Ja hey, jetzt werd nicht handgreiflich! Ist das der Dank dafür, dass man Anteilnahme zeigt? Na warte, **das** werd ich der Karin erzählen! Und meinem Mann! Und überhaupt! (*Überstürzt ab.*)

**Ein inzwischen entfernter Bekannter** (*tut so als ob er Herrn Müller nicht sehen würde; als es sich nicht mehr vermeiden lässt*): Ja, das ist ja der Herr Müller! Ich hab Sie ja schon eine Ewigkeit nicht mehr gesehen! – Ja ja, ich wollte Sie schon lange mal ... aber Sie wissen ja, wie das ist. – Ich muss dann weiter. Also, auf Wiedersehen, Herr Müller! (*Im Weggehen zu sich:*) Uff, ging gerade noch gut! Kein Wort über seine Frau!